Berufsverband der Deutschen Urologen e.V.

Urologe 2011 · 50:1345
DOI 10.1007/s00120-011-2719-z
© Springer-Verlag 2011

Redaktion

W. Bühmann, Wenningstedt/Sylt

+++ URO-Telegramm +++

Karlsruhe erlaubt Ärzten mehr Werbung

Ärzte und Zahnärzte dürfen mit Verlosungen ärztlicher Dienstleistungen sowie in Anzeigen mit Fotos der Praxisausstattung um Patienten werben. Diese Werbemethoden sind nicht generell als berufswidrig einzustufen, entschied das Bundesverfassungsgericht in zwei Entscheidungen. Damit bekam ein Zahnarzt aus Nordrhein-Westfalen recht. Sowohl die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe als auch die Berufsgerichte hatten ihm berufswidrige, gewerbliche Werbung vorgeworfen. Der Zahnarzt habe in einer Zeitungsanzeige neben seinen zahnmedizinischen Leistungen auch das praxiseigene Zahnlabor und den eigenen Verlag beworben, der Patienteninformationen herausgibt. Diese Mischung mit gewerblichen Leistungen sei aber verboten. Auf der Homepage des Zahnarztes sei zudem ein digitaler Volumentomograph in „aufdringlicher Weise“ mit Bildern dargestellt worden. Als berufswidrig wurde auch eine geplante – aber nicht durchgeführte – Verlosung zahnärztlicher Leistungen gewertet. Dabei sollten Besucher einer Ausstellung Gutscheine für eine professionelle Zahnreinigung oder einer Bleaching-Behandlung erhalten. Wegen der Werbemethoden wurde der Zahnarzt zu zwei Geldbußen in Höhe von 3000 Euro verurteilt. Das Bundesverfassungsgericht hob das Urteil auf. Zahnärzte und Ärzte dürften auch gewerbliche Werbemethoden verwenden, so die Richter. Diese seien nur unzulässig, wenn damit das Gemeinwohl oder das Vertrauen in die Integrität des Arztes gefährdet wird. Im konkreten Fall sei die Werbung über

den Verlag und das Zahnlabor berufsbezogen und sachlich gerechtfertigt gewesen. Auch die geplante Verlosung zahnärztlicher Leistungen sei vom Prinzip zulässig. Nicht erlaubt ist nach Angaben der Karlsruher Richter nur die Verlosung von Behandlungen, die gesundheitliche Risiken bergen. Nicht zu beanstanden sei auch die werbende Hervorhebung der Praxisausstattung. Dies könne für einen Patienten bei der Praxisauswahl von Bedeutung sein. Bei der Darstellung medizinischer Geräte dürfe nur der Herstellername nicht genannt werden.

Az.: 1 BvR 233/10 und 1 BvR 235/10

Gegen drohendes Aus der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung – Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung muss kommen!

Die Berufsverbände der Potsdamer Runde wollen, trotz der denkbaren Risiken, die Chance der Ambulanten Spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) nutzen. „Ein Kappen der ASV vom Versorgungsgesetz und eine Verschiebung auf ein nächstes Gesetz kämen einem Begräbnis erster Klasse gleich“, erklärte Dr. Thomas Scharmann, Vorsitzender der Potsdamer Runde und des Deutschen Facharztverbandes (DFV). Ohne Zweifel enthält der geltende Entwurf noch Klärungsbedarf, um einen fairen Wettbewerb in der ASV zu erreichen. Dieser faire Wettbewerb erfordert dreiseitige Verträge zwischen Kassenärztlichen Vereinigungen, Krankenhausgesellschaft und Krankenkassen. Die Beauftragung des Gemeinsamen Bundesausschusses (GBA) würde eine un-

nötige Verzögerung zur Folge haben. Alle Berufsverbände und Interessenvertretungen haben sich zu weiteren Änderungswünschen geäußert. Die Kritik an einzelnen Punkten sollte aber nicht dazu führen, das ganze Projekt zu kippen.

Die Berufsverbände der Potsdamer Runde begrüßen die Absicht des Gesetzgebers an der Schnittstelle ambulant/stationär, die Versorgung mit der

ASV neu zu strukturieren. „Die Absicht, in diesem innovativen Bereich den Forderungen aus der Fachärzteschaft nach Budgetfreiheit, Einzelleistung und Wahlfreiheit für Leistungserbringer und Patienten nachzukommen, nehmen wir als Chance für eine bessere Patientenversorgung wahr“, so Dirk Heinrich, stellvertretender Vorsitzender der Potsdamer Runde.

Der BDU hat eine Wort-/Bildmarke beim Deutschen Patentamt am 07.07.2011 zur Eintragung gebracht. Die Veröffentlichung der Marke ist am 12.08.2011 erfolgt. Inhaber der Marke ist der Berufsverband der Deutschen Urologen e. V., 40474 Düsseldorf. Die Marke ist eingetragen

für die Klasse 35:

Dienstleistungen, nämlich Vertretung wissenschaftlicher, berufspolitischer, wirtschaftlicher Interessen Dritter gegenüber politischen Entscheidungsträgern und anderen Personen sowie Öffentlichkeitsarbeit (soweit in Klasse 35 enthalten), insbesondere im Rahmen einer einheitlichen und wirkungsvollen Darstellung berufspolitischer Fragen sowie Weiterentwicklung des Fachgebiets Urologie in Klinik und Praxis,

sowie für die Klasse 41:

Dienstleistungen, nämlich Durchführung von beruflicher Fort- und Weiterbildung in der Urologie

und für die Klasse 44:

Dienstleistungen, nämlich Beratung in der Urologie für Ärzte und Nichtärzte.

Der BDU gestattet den BDU-Mitgliedern die Nutzung der Wort-/Bildmarke ausschließlich bei Ausübung der fachärztlichen Tätigkeit als Urologe. Die Nutzung hat unter Beachtung und Einhaltung des gesamten ärztlichen Berufsrechts zu erfolgen. Die Nutzungsberechtigung endet mit der Mitgliedschaft im BDU.

Neumünster/Hamburg, im September 2011

Dr. Axel Schroeder
BDU-Präsident

Diskutieren Sie mit unserem BDU-Präsidenten Dr. Axel Schroeder im Rahmen der nächsten Online-Sprechstunde am Donnerstag, 27.10.11, von 20 – 21 Uhr unter www.urologen-im-web.de. Nutzen Sie die Gelegenheit zum direkten Dialog!